

Allergnädigst privilegiertes
Leipziger Tageblatt.

N^o 23. Sonntag, den 23. Januar 1831.

Mittheilungen

über die Plenarsitzungen der Commun-Repäsentantschaft zu Leipzig.

Vierzehnte Plenarsitzung am 15. Jan. 1831.
(Beschluss.)

Der zweite Redner der Finanzdeputation sprach über die Nothwendigkeit eines Holzschlags in Bezug auf die Pappelallee in der Nähe des Gutes Pfaffenendorf, die Fichten auf der Wiese bei Raschwitz jenseits des Gutsgartens, die Lindenallee an der Straße nach Raschwitz, und die Holzbramen auf sämtlichen Grundstücken der Commun, namentlich auf den Wiesen, Feldern und Dämmen bei Lindenau, Connewitz und anderwärts. Er referirte das ökonomische und forstmännische Gutachten, welches bei Gelegenheit der neulichen Bereisung der Ritter- und Landgüter erhoben worden, und knüpfte daran verschiedene Vorschläge. Nachdem darüber mehrfach verhandelt worden, vereinigte man sich dahin, an C. C. und hochw. Magistrat folgende Anträge zu richten:

a) daß die überständigen, den Ufern und Dämmen durch ihren gewaltigen Schwung bei Stürmen sehr schädlichen und keinen Schatten gebenden Pappelreihen und Pappelalleen um Pfaffenendorf niedergeschlagen und im Frühling durch

andere, von den Gartenverständigen zu wählende Bäume ersetzt;

b) daß in Raschwitz die gedachten, der dortigen Wiese und dem benachbarten Felde schädlichen Fichten ebenfalls gefällt;

c) daß die Holzbramen an den Wiesen, Ufern, Feldern und Dämmen der Commungrundstücke, mit alleinigem Ausschlusse derjenigen, welche entweder zu Brechung des Eises sind, oder besuchten Spaziergängen Schatten geben, gerodet;

d) die Kehlholzer nicht nach Schocken, sondern, wie es in den benachbarten Forsten ohnedem üblich, nach Haufen verkauft, und

e) die Klasterrholzer in halbe Klastern gesägt und der ärmeren Classe der hiesigen Einwohner für einen festzusetzenden billigen Preis, unter der Bedingung sofortiger Abfuhr, überlassen, die verbleibenden Bestände aber auf den Holzhof zum feilen Verkauf gegen feste Preise geschafft und mit den gesammten Holzschlägen unverweilt und vor Eintritt des Saftes möchte begonnen werden, weil das spätere Abfahren in den Waldungen Schaden anrichtet und das, nach eingetretenem Saft gefällte Holz geringere Preise gäbe.

Ein Vortrag der Deputation zu Untersuchung des Zustandes des Johannishospitals und die damit verknüpfte Darlegung einer Berechnung der,